



Ehm. Mitglieder des Hexenzeiten-Forums

Magische Sex-Rituale

Kurzes & schmerzloses über Sexualmagie

Hexenzeiten-Verlag - von Hexen für Hexen -

Hexenzeiten-Forum war über ein Jahrzehnt das größte auch umfangreichste Esoterik Forum im weiten Web und prägte die esoterische Internetbranche bezüglich Informationen und seriöse Qualitäten bis heute!

Aus den insgesamt über 60.000 „unterschiedlichen Themen-GEBIETEN“ wurden die besten und informativsten Texte zusammengefasst und weitgehend aufgearbeitet.

Heute der Liebhaberverlag

Hexenzeiten-Verlag - von Hexen für Hexen

möchten die Autoren endlich auch in Deutschland die Geheimniskrämerei untergraben.

Magie ist gleich Natur, Natur ist Gott!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einleitung

Die Voraussetzungen Der Sexualmagie

Der Umgang Mit Der Sexualität

Körperentspannung

Übungen Zur Magischen Praxis

Reinigung und Körperpflege

Beckenstärkung 1

Das Magische Tagebuch

Der Magische Schutz

Seelenspiegel Für Die Sexualmagie

Sexualmagisches Training

Die gnostische Trance

Sexualmagische Imaginationsschulung Vorbemerkung

Für weibliche Magier

Die sexualmagische Invokation 4

1. Orgasmus - ja oder nein?

Das große Ritual

Für den Mann

Wie Werden Sigillen Hergestellt?

Das Ritual

Wie Übermitteln Wir Die Sigil?

Die Revolution

Vorwort

Liebe Leserin
Lieber Leser

dieses Ebook wurde von verschiedenen Autorinnen und Autoren geschrieben. Meine Aufgabe bestand darin, aus den verschiedenen Texten, ein in sich schlüssiges Buch zu erstellen. Was ich nicht gemacht habe waren die Texte neu zu schreiben um einen einheitlichen Schreibstil zu haben.

Sie finden in diesem Ebook keine Aufzählung von Ritualen. Die Autorinnen und Autoren sind der einstimmigen Meinung dass jede Magierin und jeder Magier eine Anzahl von Ritualen beherrscht. Die Potenzierung dieser Rituale erfolgt über den Orgasmus. Aber das ist gerade die Herausforderung im Orgasmus noch bestimmte Gedanken oder Handlungen vor zu nehmen.

Dieses Ebook zeigt Ihnen den Weg auf. Ob Alleine zu Zweit oder in der Gruppe.

Internet - Forum 1997 - 2013

Einleitung

Keine Disziplin der Geheimwissenschaften ist bis heute so geheimnisumwittert geblieben wie die Sexualmagie; keine erhitzt die Gemüter rechts und links des "Mittelpfads" der Esoterik mehr, keine ist älter, kraftvoller und keine wird so sehr missverstanden!

Immerhin: das allgemeine Interesse an diesem vielleicht wichtigsten Zweig der Magie wächst zunehmend. Dazu hat nicht zuletzt auch eine in den letzten Jahren zu beobachtende gewisse Popularisierung des hinduistischen Tantra und der so genannten Inneren Alchemie" des Taoismus beigetragen. Kaum eine Buchmesse, auf der nicht einige neue Werke zu diesen Praktiken vorgestellt würden doch umso erstaunlicher ist es da, dass fundierte, praktisch Einführungen in die Sexualmagie für Anfänger und Fortgeschrittene immer noch sehr dünn gesät sind.

Bevor wir uns mit der eigentlichen Praxis der Sexualmagie befassen, müssen wir zuerst einige Grundlagen erklären, etwaige Missverständnisse aus dem Weg räumen und deutlich machen, welchen Weg wir in diesem Buch einschlagen wollen.

Zunächst einmal: Dieses Buch dient der Praxis! Es will nichts verschweigen und verheimlichen, nichts beschönigen und verklären. Nur zu oft beschränkten sich einschlägige Autoren in der Vergangenheit darauf, dem Leser mit großartigen Andeutungen und Versprechungen den Mund wässrig zu machen - um ihn dann aber doch, unaufgeklärt und enttäuscht, im Stich zu lassen, wenn es um praktische, nachvollziehbare Techniken geht. Oft ist der Wissensmangel

dieser Schriftsteller daran schuld, die sich, weil es sich eben gut verkaufen lässt, an einem Thema versuchen, von dem sie leider herzlich wenig verstehen. Ebenso oft steht dahinter aber auch eine im Grunde arrogante, menschenverachtende Geheimnistuerei, die sich über den Leser erhaben fühlt und glaubt, er sei für das "eigentliche" Wissen noch nicht "reif" genug. Eine Einstellung übrigens, die man leider nur zu oft in der gesamten Esoterik findet. Gewiss, eines der Grundgesetze aller Geheimwissenschaft lautet: "Wisse, Wolle, Wage, Schweige." Doch ist es unsere Auffassung, dass das "Schweige" dieses Leitsatzes viel zu oft auf Kosten seiner anderen Bestandteile überbetont wird, zum Beispiel auf Kosten des "Wisse".

Im Übrigen sollte die Geheimhaltung eher den Übenden und Praktizierenden betreffen, nicht aber Autoren, die ihm immerhin auch aus innerer Verpflichtung heraus das Wissen Fund im Idealfall den Weg zur Willensfindung vermitteln wollen und sollen. Das bringt uns zu einem weiteren Aspekt dieses Werks: das "Wage".

Die Praxis selbst kann Ihnen niemand abnehmen, Sexualmagie auf dem Papier allein, im Reich der unverbindlichen Spekulation, gibt es nicht. Ja sie kann, derart missbraucht, sogar ausgesprochen gefährlich werden, indem sie nämlich seelische Entwicklungen und Triebe auslöst bzw. freisetzt, die dann vom zaghaften,; Alltags - Ich" mit katastrophalen Folgen wieder unterdrückt werden.

Doch davon später mehr. Halten wir fest, dass jeder Mensch die Entscheidung zum "Wollen" und "Wagen" selbst fällen muss, wie er auch letztlich für ihre Konsequenzen verantwortlich ist. Tue was du willst sei das ganze Gesetz, lautete Aleister Crowley's Leitspruch und den respektieren wir nicht zuletzt auch dadurch, dass wir uns nicht dazu

versteigen, Ihnen mit erhobenem Moralzeigefinger zu sagen, was Sie zu tun und zu lassen haben.

Aus diesem Grund unterscheidet sich das vorliegende Werk auch völlig von anderen Abhandlungen zum selben Thema. Wurde früher die Sexualmagie meist nur als reine Domäne des Mannes betrachtet, in der die Frau eine lediglich untergeordnete Rolle spielte, so wollen wir hier dagegen Mann und Frau, wie es ja auch eigentlich selbstverständlich sein sollte, völlig gleichberechtigt und gleichwertig berücksichtigen. Gewiss, männliche und weibliche Energien sind oft grundverschieden voneinander, dies zu leugnen wäre töricht; doch sind es erfahrungsgemäß gerade die weiblichen Magier, die die Sexualmagie ganz besonders erfolgreich anwenden und weiterentwickeln. Von daher richtet sich dieses Buch also an männliche wie weibliche Leser zugleich.

Jeder Mensch hat ein Becken von Triebenergie. Heute gibt es privat wie beruflich zu viele Faktoren die diese Energie abziehen. Beruflicher Stress, Angst vor Arbeitslosigkeit, falsche Lebensgewohnheiten sowie der Druck der Medien machen den Männern zu schaffen. Bei Frauen ist alles, wie so oft, noch viel komplizierter.

Ein anderer Punkt ist in diesem Zusammenhang das Tabu, welches in den vergangenen Jahrhunderten die Sexualität im Allgemeinen und die Sexualmagie im Besonderen unterdrückt hat. Es ist noch nicht allzu lange her, da war es verboten, beispielsweise Themen wie die Homosexualität in der Öffentlichkeit zu behandeln. Damals wäre ein Buch wie dieses wohl noch vor Erscheinen auf den Index verbotener Werke gekommen. Selbst relativ "freizügige" Werke sexualmagischen Inhalts beschränken sich in der Regel auf die rein zweigeschlechtliche Sexualität. Zwar wird gelegentlich auch die gerade für die Sexualmagie so

wichtige Autorerotik erwähnt, doch geschieht dies meist nur am Rande. Andere Praktiken wie etwa die Homosexualität oder der Fetischismus fallen dagegen völlig unter den Tisch, von weiteren so genannten "Devianzen", also von der allgemeinen Norm abweichenden Formen der Sexualität (etwa der Verkehr mit Sukkubi und Inkubi), ganz zu schweigen. Es lohnt sich wohl kaum, sich länger mit einer Untersuchung darüber aufzuhalten, welchen Verklemmungen, Sexualängsten und obrigkeitshörigen Grundeinstellungen wir diese Unterlassungen zu verdanken haben.

Wichtig ist in unserem Zusammenhang dagegen, uns stets vor Augen zu halten, dass die Vielfalt menschlicher Sexualität so groß und so großartig ist wie das menschliche Denken und Fühlen selbst. Mit anderen Worten: Der echte Sexualmagier wird sich nicht von klein karierten Tabus und Verboten in seiner Praxis einengen lassen. Ihm ist die Sexualmagie, gleich welcher Form und Stufe, eine willkommene Disziplin, ein Zugang zu einer Kraft, mit der er seine magischen Ziele optimal erreichen kann. Ohne Unterschiede zu machen, löst er sich von den herkömmlichen Verhaftungen und Moralvorschriften, um den Satz "Tue was du willst" in die Wirklichkeit umzusetzen. Und dem Sexualmystiker wiederum ist die Sexualität ohnehin stets heiliger Ausdruck seiner höchsten Bestimmung. Sexualmagie will nicht zuletzt auch Grenzen sprengen, worauf in diesem Buch immer wieder hingearbeitet werden soll. Mit dem landläufigen, meist sehr unwissenden und angsterfüllten Umgang, mit Sexualität hat sie nichts gemein. Und so strebt der Sexualmagier danach, die Grenzen seiner Ausdrucksfähigkeit immer weiter auszudehnen, bis er jene Freiheit erlangt, die sich als "Optimum an Wahl und Entscheidungsmöglichkeiten" definiert.

Deshalb sollen hier auch vorurteilsfrei Praktiken und Formen der Sexualmagie zur Sprache kommen, wie man sie sonst in der Literatur vergeblich sucht. Es bleibt dem Leser selbst überlassen, in welchem Umfang er diese Anregungen wahrnehmen und umsetzen will.

Schließlich sollte noch mit einem Missverständnis aufgeräumt

werden, dem man gerade in Laienkreisen des Öfteren begegnet. Es wurde bereits erwähnt, dass der hinduistische Tantra und die Innere Alchemie des Taoismus in letzter Zeit immer mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen konnten. Dagegen ist im Prinzip auch nichts einzuwenden, im Gegenteil: Nachdem die viel beschworene "sexuelle Revolution" der sechziger Jahre mehr oder unspektakulär ausgeklungen ist, hat die Tantra - und Tao Literatur insofern wertvolle Pionierarbeit geleistet, als sie das allgemeine Bewusstsein um die transzendenten Möglichkeiten der Sexualität unter Esoterikern ebenso wie in der breiteren Öffentlichkeit geschärft und entwickelt hat. In dem sich zurzeit entwickelndem "neuen" Weltbild erhält die Sexualität im Allgemeinen einen anderen, konstruktiveren Stellenwert, als er ihr in der nachheidnischen, von Christentum und Kirchendogma geprägten und im Allgemeinen lebensfeindlichen Kultur des Abendlandes zugestanden wurde.

Auf der Suche nach einer neuen "Kunst des Liebens" (ars amatoria nannte dies die Antike) blicken wir zunehmend über die Grenzen unserer allzu sehr auf Materialismus und Naturwissenschaften eingeschworenen Zivilisation hinweg und entdecken aufs Neue das Weistum der östlichen Kulturen. Diese haben sich jahrtausendlang mit der Entwicklung einer solchen Liebeskunst beschäftigt, man denke nur an ihre herausragenden Zeugnisse, etwa an das Kama Sutam Indiens oder an den Duftenden Garten des

Scheich Nefzauï im islamischen Raum, um zwei weltbekannte Beispiele herauszugreifen. Es wäre töricht, wollte man behaupten, die westliche Sexualmagie habe diesen Kulturen nichts zu verdanken. Sie zehrt im Gegenteil, wie übrigens alle abendländischen Geheimdisziplinen, sehr stark von der Begegnung mit diesen Lehren, und dem Sexualmagier kann nur dringend empfohlen werden, sich ausführlich mit ihnen zu beschäftigen.

Dennoch wäre es falsch, Sexualmagie und Tantra miteinander zu verwechseln. Beide verfolgen im Grunde recht andersartige Ziele. Während der Tantra stets sakral geprägt, also "Gottesdienst", mithin Sexualmystik ist und darauf abzielt, die polaren Kräfte von Männlich und Weiblich (Shiva und Shakti, oder, in der Inneren Alchemie Chinas, Yang und Yin) miteinander zu vereinen, um sie zu transzendieren, ist die Sexualmagie zumindest auf den meisten Stufen eher "irdisch" ausgerichtet. Dem Sexualmagier ist die Sexualkraft zunächst einmal eine neutrale Energie, die er magisch nutzen kann, zu welchem Ziel auch immer. Sie eignet sich erfahrungsgemäß vorzüglich gerade im Bereich der so genannten "Erfolgsmagie", also etwa zum Aufladen von Talismanen, Amuletten und Sigillen, für Liebes, Schadens, und Abwehrzauber, zur Verschaffung beruflicher, materieller und psychologischer Vorteile usw.

Nun ist all dies dem Tantrika oder dem Ching Chi Meister keineswegs unbekannt, doch findet es nur selten Niederschlag in der diesbezüglichen Literatur, gilt es als "höchstes Geheimnis" innerster Kreise und Bünde, die sich um wenige "erleuchtete" Meister der Kunst scharen.

Vielleicht ist es dagegen gerade der Vorteil des westlichen Materialismus und der naturwissenschaftlichen Ausrichtung des Abendländer, dass er, wenigstens seit einigen Jahren,

endlich dazu bereit ist, "das Kind beim Namen zu nennen" und dass er sich zunehmend auch auf die praktischen, materiellen Grundlagen der hohen Kunst der Sexualmagie besinnt. Vergessen wir nie, dass die Kulturen des Ostens, allen beliebten Idealisierungen zum Trotz, die unsere an Prüderie und Tabudenken mit wenigen Ausnahmen weit übertreffen. Tantra und Innere Alchemie blieben stets nur wenigen Auserwählten vorbehalten, meist den Herrschern und ihren Höflingen, und auch heute stellen sie noch kein wirkliches "Volkswissen" dar. Schon immer hat man versucht, und dies nicht nur in christlich - kirchlichen Kulturen, die "dummen" Massen dumm zu

belassen, was das Wissen um die Möglichkeiten der Sexualmagie anbelangt. Insofern ist, so meinen wir, die westliche Sexualmagie nach abendländischem Empfinden immerhin ehrlicher, wenn sie sich eingestandenermaßen nicht dafür zu schade ist, auch materielle Ziele anzustreben und dies offen zuzugeben.

Allerdings sind auch im Abendland die Grenzen zwischen Sexualmagie und Sexualmystik oft recht unscharf und fließend. Man sollte also auch nicht ins andere Extrem fallen und den mystischen, transzendenten Aspekt der Sexualmagie pauschal leugnen oder gar abwerten. Gerade dies macht ja die eigentliche Größe der Sexualmagie aus: dass sie nämlich ein System darstellt, das beides zu vereinigen versteht, das Materielle und das Transzendente. Es ist ein beliebter, gängiger Dualismus, Geist und Materie als Gegenpole, ja geradezu als Feinde zu betrachten. Dieser Dualismus hat manches Gleis gelegt, auf dem wir noch heute unseren Sackbahnhöfen entgegenfahren. Die Mystik strebt jedoch nicht danach, den Geist auf Kosten der Materie einseitig zu überhöhen.

Dergleichen ist bloße Körperfeindlichkeit, und wohin sie führt, das haben uns Inquisition und Ketzerverfolgung ebenso vor Augen geführt wie die fanatischen

Politideologien und Religionen, die den Menschen auf dem Altar einer übergeordneten" Idee kaltblütig schlachten. Nein, Mystik, und die Sexualmystik im Besonderen, strebt nach Überwindung der Gegensätze, will den Menschen ins Reich des Transzendenten, des Göttlichen jenseits von Gut und Böse führen.

DIE VORAUSSETZUNGEN DER SEXUALMAGIE

Gerne wurde in alten sexualmagischen Schriften die Sexualmagie als Disziplin dargestellt, die nur den sogenannten "Höchsten Eingeweihten" vorbehalten sei, als eine Lehre voll unsäglicher Gefahren für Leib und Seele. Dementsprechend wenig wurde in selbigen Werken dann auch auf die eigentliche Praxis eingegangen, statt dessen herrschten die Warnungen und moralischen Vorgaben vor - der erhobene Zeigefinger war meistens das herausragendste Merkmal dieser, meist älteren, Autoren. Das gilt allerdings auch für die magische Literatur ganz allgemein, nicht nur für die Sexualmagie allein. Wenn wir die sexologische Literatur dieser Zeit (bis weit in die sechziger Jahre unseres Jahrhunderts hinein) betrachten, stellen wir fest, daß für die Sexualität das gleiche gilt:

Auch sie wurde weitgehend totgeschwiegen, bagatellisiert, mit idealistischen Moralnormen überhöht und somit "unantastbar" gemacht usw. Wie sehen also, daß das Verhältnis der Sexualmagier zu ihrer Disziplin historisch voll in ihre eigene Zeit -und Gesellschaftsstruktur eingebettet war. Wurde die Sexualität durch Kirche, Staat und Gesellschaft unterdrückt, so galt für die Sexualmagie dasselbe. Und so ist diese leidige Geheimnistuerei zum Teil sogar verständlich; immerhin riskierte ein Autor noch in den fünfziger Jahren, als "obszöner Jugend und Sittenverderber" gebrandmarkt zu werden, so dass man ihm eine gewisse Zurückhaltung wirklich nicht verübeln kann.

Ein weiteres Merkmal vor allem älterer Werke zur Sexualmagie ist die ausschließlich männliche Ausrichtung

der darin geschilderten Praktiken. In diesem Punkt bildet übrigens selbst Crowley keine Ausnahme. Auch dies lässt sich unschwer historisch erklären. Immerhin wurde die Sexualität der Frau in der abendländischen Kultur nach jahrtausendelanger Unterdrückung erst sehr spät (wie - der -) entdeckt, und so nimmt es nicht wunder, wenn die sexualmagischen Schriften bis in unsere Zeit hinein die Frau tatsächlich allenfalls als Erfüllungsgehilfin und (magisches) Lustobjekt kennen. Noch Ende der fünfziger Jahre formulierten Autoren der älteren Generation selbst bei etwas so vergleichsweise Harmlosem wie der Pendellehre Ratschläge wie "der Magier beschaffe sich ein weibliches Medium und mache es sich hörig" - worunter natürlich "sexuelle Hörigkeit und Ausbeutung" verstanden wurden, eine präzise Spiegelung des Zustands der zeitgenössischen Gesellschaft. Wir wollen uns hier nicht selbst beweihräuchern oder

gar behaupten, heute sei "endlich alles viel besser", denn keine Epoche erkennt ihre eigenen Fehler mit derselben Präzision wie die Fehler ihrer Vorgänger.

Halten wir einfach ganz neutral fest, dass sich die allgemeine Einstellung zur Sexualität des Menschen, zur Rolle der Frau, zur Beziehung zwischen den Geschlechtern usw. seitdem zum Teil recht drastisch geändert hat. Überhaupt können wir heute über vieles (wenngleich längst nicht alles!) offener, unverblümter sprechen als noch vor zwanzig Jahren, man denke nur etwa an die männliche wie weibliche Homosexualität, an die so genannte Pornographie usw. Darüber hinaus ist ganz allgemein das Wissen um die Geheimdisziplinen und die "schwarzen Künste" zugänglicher geworden: Zu keinem Zeitpunkt in der Geschichte konnte sich der Laie derart umfassend durch Bücher, Kurse, Seminare usw. darüber informieren, wenn er nur wollte. Selbst die Zeit unmittelbar nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Okkultismus mal wieder als Welle

hohe Wogen schlug, gab dem einschlägig Interessierten so viel, vor allem praktisches, Material an die Hand, wie es heute der Fall ist. Insofern sind die Zeiten für ein Werk wie das vorliegende sehr günstig, zumal viele allgemeine Vorurteile der Vergangenheit ("Alle Magie ist Teufelswerk", Sexualität ist böse" usw.) zumindest etwas an Schärfe verloren“ haben.

Von allen Geheimwissenschaften galt die Sexualmagie jahrhunderte lang als die gefährlichste. Wir wissen heute, wie sehr diese Einstellung die Körperfeindlichkeit des damals alles beherrschenden Christentums widerspiegelte, doch damit ist das Problem leider noch lange nicht vom Tisch: Denn es lässt sich nicht leugnen, dass die Sexualmagie tatsächlich auch ihre gefährlichen Aspekte hat. Diese liegen allerdings - wie auch bei der Magie ganz allgemein - häufig auf völlig anderen Ebenen, als es oft angenommen wurde. Es soll hier mit einem Vergleich beschrieben werden, auf den wir uns immer wieder beziehen wollen: Die Sexualmagie ist (wie die gesamte Magie auch) nicht gefährlicher und nicht ungefährlicher als etwa das Autofahren. Sie verlangt nach Schulung und Praxis, sie kennt ihre Regeln und Gesetze, und wer sie betreiben will, muss in entsprechender Verfassung sein und aufmerksam bleiben. Man sollte die Gefahren der Sexualmagie also gewiss nicht bagatellisieren, sie aber auch nicht überbetonen, denn damit wäre niemandem gedient - und dem Menschen selbst am allerwenigsten. Im übrigen ist es eine zwar bedauerliche, aber nicht wegzuleugnende Tatsache, dass jene Menschen, die am lautstärksten vor den Gefahren der Sexualmagie zu warnen pflegen, in der Regel Sexualität am Verklemmtesten sind und über keinerlei praktische Erfahrungen mit der Sexualmagie verfügen.

Wenn man die Fahrschule besucht, um Autofahren zu lernen, wird man in der Regel nicht erst stundenlang mit

Schilderungen von Unfällen und Gefahren im Straßenverkehr verschreckt - eine vernünftige Führerscheinausbildung wird im Laufe der Praxis auf reale Gefahren und Risiken hinweisen, nicht aber vorab den Anfänger sinnlos verunsichern. Auf ähnliche Weise wollen wir hier auf die tatsächlichen Gefahren der Sexualmagie auch nicht verfrüht eingehen, sondern sie im Laufe der hier geschilderten und empfohlenen Praxis erwähnen, um sie am Ende des Buchs noch einmal kurz zusammenzufassen und zu kommentieren. Stattdessen werden wir uns hier zunächst einmal mit den Voraussetzungen für die Sexualmagie beschäftigen, wie wir sie verstehen.

Grundsätzlich ist die Sexualmagie für Mann und Frau möglich. Wir werden auf die durchaus existierenden Unterschiede zwischen männlicher und weiblicher Sexualität zwar stets eingehen, wo dies geboten erscheint, aber fürs erste möge es genügen, dass wir hier keine wertende Unterscheidung zwischen den Geschlechtern machen werden, ja nicht einmal machen dürfen, weil dies der ganzen Philosophie der Sexualmagie zuwiderliefe. Denn die Sexualmagie ist nicht in erster Linie für den Mann oder die Frau, für den Asiaten oder den Europäer, den Eingeweihten oder den Unerlösten usw. gedacht - sondern für den Menschen selbst, ohne Ansehen rassischer, konfessioneller, gesellschaftlicher oder geschlechtlicher Unterschiede.

Dennoch war die Sexualmagie noch nie etwas für die große Masse und wird es wahrscheinlich auch niemals sein. Vergessen wir nicht, dass der menschliche Umgang mit der Sexualität, auf den wir im nächsten Kapitel noch ausführlicher eingehen werden, von seiner emotionalen Sprengkraft her dem Gebrauch mit einer Handgranate gleichkommt! Keine Kraft, kein Trieb beherrscht uns so vollständig, so scheinbar irrational und so ausschließlich wie die Sexualität, kein Instinkt mußte so sehr als

Sammelbecken existentieller Urängste und Unsicherheiten herhalten. Die Sexualmagie aber ist mehr als nur der rituelle Umgang mit Sexualität, sie will zur Überwindung der Grenzen führen, von denen unsere Sexualität einerseits geprägt ist und die sie uns andererseits sehr oft selbst wiederum setzt. Insofern packen wir mit der Sexualmagie tatsächlich ohne jede Übertreibung ein "heißes Eisen" an.

Wer also Sexualmagie praktizieren will, braucht zunächst einmal Mut - den Mut, auch sexuell über den eigenen Schatten des Gewohnten zu springen, seinen sexuell bedingten Ängsten ins Auge zu blicken und sie zu überwinden, ohne sie jedoch zu verdrängen oder kurzerhand auszumerzen. Diese Bereitschaft (und sie wird im Laufe der Praxis immer wieder auf die Probe gestellt werden!) ist unabdingbar, ohne sie kann die Sexualmagie tatsächlich zu einer wahren seelischen Hölle werden.

Das wäre wie ein angehender Autofahrer, der sich weigert, sich im Straßenverkehr dem allgemeinen Tempo des Verkehrsflusses anzupassen, der völlig willkürlich und unberechenbar mal anhält, mal Gas gibt er gefährdet nur sich selbst und alle anderen. Doch bedeutet das nun nicht, um im Bild zu bleiben, dass jeder sofort Rennfahreramitionen entwickeln muss! Die Sexualmagie hat nichts mit Hochleistungssport zu tun, und wenn ein Mensch das Gefühl hat, nun sei es genug, mehr könne er im Augenblick wirklich nicht verkraften, so wäre es der Gipfel der Torheit, seine Entwicklung mit Gewalt forcieren zu wollen. Andererseits lernt man das Schwimmen jedoch nur durch den Sprung ins Wasser wirklich, und so muss jeder zu seinem eigenen Ausgleich zwischen Härte und Sanftheit gegenüber sich selbst finden. Man darf sich in der Sexualmagie ebenso wenig unter - wie überfordern. Findet man aber in diesem Punkt zum Mittelweg, also zur eigenen Mitte, so stehen einem Tür und Tor zum Erfolg offen.